



Call for Papers

Solidarität und Zusammenhalt in der Arbeitswelt.

Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven

Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) – Standort Göttingen

online, 30.11.2023 (ca. 9.00-18.00Uhr)

Angesichts technologischer Fortschritte und ökologischer Notwendigkeiten, demographischer und sozialer Entwicklungen sowie multipler Krisen stehen Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt vor weitreichenden Veränderungsprozessen. In diesem dynamischen Umfeld stehen Solidarität und Zusammenhalt unter Arbeitnehmer*innen vor neuen Herausforderungen. Digitalisierung, Dekarbonisierung und ökologische Transformation, aber auch die Neuordnung der transnationalen Liefer- und Wertschöpfungsketten gehen mit Unternehmens- und Branchenrestrukturierungen einher, die nicht ohne soziale Verwerfungen vonstattengehen und die Konflikthaftigkeit der Arbeitswelt potenziell steigern. Die Ausweitung mobiler Arbeit befördert eine räumliche Individualisierung von Belegschaften, die Fragen nach der Zukunft des kollegialen Zusammenhalts im Betrieb und nach den Möglichkeiten einer solidarischen Interessenorganisation auf die Tagesordnung setzt. Die COVID-19-Pandemie hat die Bedeutung von virtuellen Arbeitsumgebungen hervorgehoben. Während sie auf der einen Seite Flexibilität bieten, können sie auch zu sozialer Isolation und (neuen) Ungleichheiten zwischen unterschiedlichen Beschäftigtengruppen führen und den Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft schwächen.

Mit dem Wandel von Arbeitsbedingungen und der Arbeitsorganisation ändern sich auch die Grundlagen, auf denen Solidarität und kollegialer Zusammenhalt basieren. Zentrale Befunde der Arbeits- und Industriesoziologie der letzten Jahrzehnte, gefasst in Begriffen wie Flexibilisierung, Fragmentierung oder Prekarisierung, deuten darauf hin, dass Spaltungen und Fliehkräfte in der Arbeitswelt an Bedeutung gewonnen haben. Zugleich sind Solidarität und kollegialer Zusammenhalt Mittel und Ressource, Beschäftigteninteressen

durchzusetzen, die Arbeitszufriedenheit zu steigern und Arbeitsanforderungen durch informelle Organisation leichter zu bewältigen. Aber auch generationsbezogene unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse an Arbeit und Leben stellen eine Herausforderung für Solidarisierungsprozesse im Arbeitskontext dar.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die diesjährige Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriosozologie in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) – Standort Göttingen mit unterschiedlichen Erscheinungsformen von Solidarität und Zusammenhalt in der Arbeitswelt, deren Entstehungs- und Reproduktionsbedingungen und Fragen solidarischer gewerkschaftlicher Interessenorganisation.

Erwünscht sind konzeptionelle und empirische Beiträge, die Antworten auf folgende Fragen suchen:

- Wie lassen sich Solidarität und Zusammenhalt in der Arbeitswelt konzeptionell (unterschiedlich) fassen? Erwünscht sind durchaus auch kritische Auseinandersetzungen mit beiden Begriffen.
- Welche Erscheinungsformen (Verständnisse, Praktiken) und Veränderungsprozesse von Solidarität und Zusammenhalt in der Arbeitswelt lassen sich aktuell – möglicherweise differenziert nach Berufsgruppen, Wirtschaftsbereichen etc. – beobachten? Entstehen möglicherweise neue Möglichkeiten der Kooperation bzw. werden andere immer mehr verunmöglicht? Wie sind diese Entwicklungen zu bewerten und welche Implikationen bringen sie mit sich?
- Inwiefern prägen möglicherweise exklusive Solidaritäten immer stärker den betrieblichen Zusammenhalt? Hierzu gehören Fragen nach Grenzziehungen (entlang von Geschlecht, Nationalität, Alter, Qualifikation, Tätigkeitsbereichen etc.), Phänomene von Entsolidarisierungen und unkollegialen oder unsolidarischen Verhaltensweisen, aber auch Umgangsweisen mit konfligierenden Solidaritäten (z. B. in der Gewichtung ökologischer und sozialer Interessen) und das Erstarren rechtspopulistischer Einstellungen unter Beschäftigten und Betriebsräten. Welche Auswirkungen haben solche Entwicklungen?
- Wie entsteht und reproduziert sich Solidarität und Zusammenhalt in der Arbeitswelt? Welche Rolle spielen Arbeitsprozesse, Kooperationserfordernisse, Managementpraktiken und Betriebskulturen für die Herausbildung von kollegialen Zusammenhalt und solidarischen Handeln? Wie verändern sich durch Flexibilisierung, Fragmentierung und Prekarisierung der Arbeit, aber auch im Zuge der ökologischen und digitalen Transformation die strukturellen Bedingungen für die Entstehung von Solidarität und Zusammenhalt?
- Was bedeutet (internationale) gewerkschaftliche Solidarität heute? Wie gestalten und verändern sich die Bedingungen solidarischer Interessenorganisation? Welche Rolle kommt den Gewerkschaften als (Kampf-)Solidarität und/oder gesellschaftlichen Zusammenhalt stiftende und befördernde Instanz zu?

Wir freuen uns über Beiträge, die sich den verschiedenen aktuellen Herausforderungen in Bezug auf Zusammenhalts- und Solidaritätsdynamiken oder -problematiken in der Arbeitswelt auf unterschiedliche Art und Weise stellen. Willkommen sind sowohl theoretisch-konzeptionelle Beiträge, wie auch solche, in denen über empirische Studien berichtet wird und dabei Forschungsergebnisse diskutiert werden. Ebenso freuen wir uns über Beiträge aus der Praxis.

Wenn Sie Interesse an einem Beitrag haben, dann senden Sie bitte

- ein maximal **1-seitiges Abstract** mit **Titel** und Ihren **Kontakt**daten
- bis zum **10. Oktober 2023** per E-Mail an die Organisatoren*innen der Tagung:

Dr. Natalie Grimm

FGZ Göttingen
Soziologisches Forschungsinstitut
Göttingen (SOFI)
Friedländer Weg 31
37085 Göttingen
natalie.grimm@sofi.uni-goettingen.de

Dr. Tine Haubner

Institut für Soziologie
Friedrich-Schiller Universität
Jena
Carl-Zeiß-Straße 3
07743 Jena
tine.haubner@uni-jena.de

Prof. Dr. Hajo Holst

Institut für Sozialwissenschaften
Universität Osnabrück
49074 Osnabrück
haholst@uni-osnabrueck.de

Dr. Stefan Rüb

Forschungsinstitut Gesellschaftlicher
Zusammenhalt (FGZ) Göttingen
Soziologisches Forschungsinstitut
Göttingen (SOFI)
Friedländer Weg 31
37085 Göttingen
stefan.rueb@sofi.uni-goettingen.de

Die Benachrichtigung über die Annahme erfolgt bis 20. Oktober 2023.

Angenommene Beiträge sollen in den AIS-Studien 1/2024 veröffentlicht werden, die im Mai 2024 erscheinen werden. Der Einreichungstermin für die Erstfassungen der Artikel ist der 01.02.2024. An diesen Termin schließen sich ein Feedback der Herausgeber*innen und ggf. eine Überarbeitung der Artikel an. Die Endfassungen der Artikel sollen bis 15.03.2024 vorliegen.